

Ahornmehltau

Uncinula sp.

Baumarten

Berg-, Spitz- und Feldahorn

Baumarten (lat.)

Acer pseudoplatanus, Acer platanoides, Acer campestre

Symptome

In Mitteleuropa kommen zwei Mehltauarten auf Ahorn vor: *Uncinula tulasnei* bildet auf den Blattoberseiten des Spitzahorns rundliche weisse Flecken, die gelegentlich das ganze Blatt bedecken können (Abb. 1). *Uncinula bicornis* macht auf den Blattober- und unterseiten von Berg- und Feldahorn eine zusammenhängende weisse Pilzmatte (Abb. 2). Bei beiden Arten führt starker Befall zum Einrollen und Absterben der Blätter. Befallene Triebspitzen können auch Missbildungen und Krümmungen aufweisen.

Ursache, Zusammenhang

Im Frühjahr gelangen Ascosporen, die am Boden überwintert haben, auf die Blätter. Dort keimen sie zu einem weissen Pilzgeflecht (Oberflächenmyzel) aus und dringen mit Hilfe von Haustorien (Saugfortsätzen) in die äusseren Zellen des Blattes, um Nährstoffe aufzunehmen. Bei viel Sonne und geringer Luftfeuchtigkeit werden im Frühsommer von den Pilzfäden Sommersporen (Konidien) gebildet. Diese werden vom Wind verbreitet und können weitere Ahornbäume befallen. Im Herbst entstehen 0.15 mm kleine, braune Fruchtkörper (Kleistothezien) (Abb. 3), in denen sich die Ascosporen ausbilden. Die Fruchtkörper weisen charakteristische farblose Anhängsel auf, mit deren Hilfe die einzelnen Mehltauarten gut unterschieden werden können. Kleistothezien fallen mit dem Laub auf den Boden und sind fähig zu überwintern. Der Pilz kann auch als Myzelform in den Knospen überwintern.

Verwechslungsmöglichkeit

Gegenmassnahmen

Wenn das Falllaub im Herbst entfernt wird, kann der Infektionsdruck durch Ascosporen im Frühling gesenkt werden.

Bermerkungen

Mehltaupilze sind sehr wirtsspezifisch, der Ahornmehltau befällt keine anderen Pflanzenarten.



Abb. 1: Durch Mehltau (*Uncinula tulasnei*) befallenes Spitzahornblatt.



Abb. 2: Befallene Feldahorn-Jungpflanzen in einem Forstgarten (*Uncinula bicornis*).



Abb. 3: Fruchtkörper von Mehltau (*Uncinula bicornis*) mit den typischen Anhängseln und austretenden Sporenschläuchen.